

**MOVE
YOUR
BODY**

SHOW ATTITUDE



34 JAHRE INTERNATIONALER
KÜNSTLER*INNEN
AUSTAUSCH STADT SALZBURG

„be my guest“ // move your body – show attitude

ERÖFFNUNG:

1. OKTOBER 2020, 19 UHR

AUSSTELLUNGSDAUER:

2. OKTOBER BIS 19. NOVEMBER 2020

MIMI CIORA (Temeswar)

STEFAN KREIGER (Salzburg)

JUDIT LILLA MOLNÁR (Budapest)

KAY WALKOWIAK (Salzburg)

Internationaler Austausch von Kunstschaaffenden passiert im AIR Programm der Stadt Salzburg. Salzburger Künstler*innen treffen auf internationale Gastkünstler*innen. „be my guest“ ist dessen jährliche Ausstellung, die heuer zum achten Mal in der Stadtgalerie zu sehen ist.

„move your body – show attitude“

Thema der diesjährigen Gruppenausstellung ist „Bewegung“, als ein mit vielen Bedeutungen und Interpretationen verknüpfter Begriff.

Der durch Corona unfreiwillige Stillstand unseres Alltags hat uns vor Augen geführt und am eigenen Leib erfahren lassen, welche Bedeutung „in Bewegung sein“ für eine Gesellschaft besitzt. Bewegung, die im weitesten Sinn auch jede Art der Veränderung meint, wird somit Synonym für gesellschaftliche, persönliche, wirtschaftliche, politische, kulturelle aber auch religiöse Aktivitäten und Relevanzen.

Wenn auch die Aufforderung „*move your body close to me*“ der Sängerin Dana Gillespie aus den 1980iger Jahren seit Corona im zwischenmenschlichen Kontakt nicht mehr erlaubt ist, so geht es im Grunde aber immer nur genau darum – aufeinander zuzugehen, sich anzunähern – sowohl körperlich als auch geistig.

Die Kunstschaaffenden Mimi Ciora, Stefan Kreiger, Judit Lilla Molnár und Kay Walkowiak haben sich dem Thema auf unterschiedlichste Weise genähert und künstlerisch umgesetzt. Gemeinsam ist allen Vieren jedoch ein kritischer und offener Zugang in der individuellen Interpretation der Herausforderung, durch Bewegung Haltung zu zeigen.

Mag.^a Martina Greil
Leiterin AIR Programm Stadt Salzburg



„Mimi & greatgrandMother“
Photo taken in 1990 in a photo studio
from my hometown Oradea

MIMI CIORA

1985 geboren in Oradea, Rumänien

Lebt und arbeitet in Timișoara, Rumänien. Studium Grafik an der University of Arts and Design, West University of Timișoara, MA Abschluss 2010. Einzel- und Gruppenausstellungen in Rumänien und Deutschland. Mitbegründerin und Kuratorin am „Indecis artist-run space“.

Aufenthalt im Stadt:Atelier Februar 2020.

Thoughts about movement – Rituals

„Since the beginning, ever since we were nomads looking for basic necessities, until nowadays when we stroll in rectangular towers divided into apartments and we count our steps by using various apps downloaded on electronic devices, we have been and we'll always be in a continuous, repetitive, almost rhythmic movement.

As an ordinary person in the contemporary world, I rely heavily on these intelligent devices, which have the quality of representing or suggesting movement in a scientific way, but yet, my artistic side prefers to represent movement through an image. This way of representing is more stimulating, because the purpose of representing the movement may be more important than the movement itself.

My own movements and migrations leave an emphasis on both me and my creations, and at the same time, as I interact with new, still undiscovered spaces, I come to influence them and simultaneously, to absorb their culture and traditions. However, some habits remain unconditioned by new places or by modern technology, moreover they became part of our daily routine as small rituals.“

www.mimiciora.ro

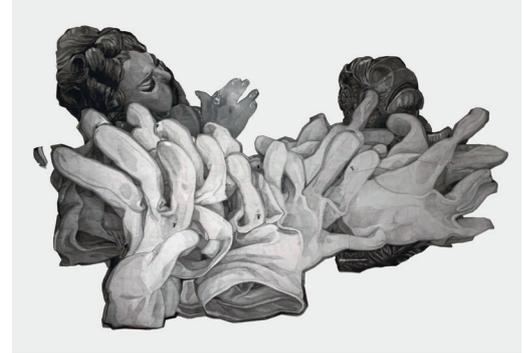
STEFAN KREIGER

1981 geboren in Salzburg, Österreich

Studium Universität Mozarteum Salzburg. Seit 2004 zahlreiche Einzel- und Gruppenausstellungen in Österreich. Lebt und arbeitet in Salzburg.

Im Rahmen des AIR Programmes der Stadt Salzburg 2017 Artist in Residence, Red Wing, Minnesota USA und 2020 (geplanter) AIR Aufenthalt in Budapest.

„In der ständigen Weiterentwicklung meiner künstlerischen Arbeit im Inn- und Ausland sehe ich eine Form von Bewegung. Sie ist notwendig in der Selbstreflexion einer kontextualen Auseinandersetzung und lustvoll, im sich immer ändernden Prozess von Arbeitsweisen, sei es nun in Malerei, Zeichnung und dazwischen. In meinen collageartigen Werken generiere ich Protagonisten, die sich verändern (müssen). Mal haben sie Gesichter und zeigen sich dem Betrachter als Individuum, mal sind sie ohne Antlitz oder partiell kreierte. Im Hinterfragen und Zerlegen von Rollenbildern tun sich Wege und Türen auf, die uns auch als Gesellschaft weiterbringen können. Was in den so entstehenden Arbeiten optisch wie ein Übereinanderstülpen von Kostümen anmuten mag, kann thematisch in einer spielerischen Abfolge auch als ein Schlüssel zur Selbstfindung verstanden werden. Etwas, dass uns flächendeckend noch fehlt. Meinen Figuren wohnt der Habitus zum Tragikomischen inne und so sind sie nichts anderes als Spiegel unserer selbst und möchten uns begleiten auf dem Weg in diese wie auch immer geartete Zukunft, die im Clusteruniversum immer gerade jetzt passiert.“



„Die leeren Hüllen unserer Zeit“,
Bleistift auf Papier,
180 x 280 cm, 2020



Entwurfzeichnung
Installation
"playing it safe"

JUDIT LILLA MOLNÁR

1991 geboren in Eger, Ungarn

Lebt und arbeitet in Budapest. Abschluss an der ungarischen University of Fine Arts wo sie derzeit ihr Doktoratsstudium absolviert. Sie wurde zweimal mit dem Amadeus-Stipendium für Nachwuchskünstler*innen ausgezeichnet (2012, 2014) und erhielt ein von der Ungarischen Republik gewährtes Stipendium (2014). Sie kam in die engere Wahl für den MODEM-Preis (2018) und wurde für den Esterházy-Kunstpreis (2019) nominiert.

Aufenthalt im Stadt:Atelier März 2018.

The works of Judit encompass a wide spectrum of genres, but she prefers installation as a medium. Her artistic approach is conceptual, but it is characterized by narrative thinking. Her creative method is based on her own experience of interpretation. Her artworks focus on processing the tensions caused by social and psychological impressions.

In the works shown, she tried to capture the fundamental shifts in our attitudes regarding the concept of movement and the act of expression during the quarantine. In these times, the strongest action proved to be non-action.

„I think the quarantine situation totally changed our habit about the movement. Our options are limited, but sometimes we have to act. According to my plans, this installation will express limited activity and the situation of action by non-action“.

www.works.io/judit-lilla-molnar

KAY WALKOWIAK

1980 geboren in Salzburg, Österreich

Studium Skulptur und Multimedia an der Universität für Angewandte Kunst Wien, Fotografie und Videokunst an der Akademie der Bildenden Künste Wien und Expanded Expression an der Zokei Universität in Tokio. Seit 2004 Einzel- und Gruppenausstellungen in Österreich und international.

2019 mit einem AIR Stipendium der Stadt Salzburg Aufenthalt in Bangkok.

In Satori (2020) befindet sich ein Zen Mönch in traditioneller japanischer Robe zu Fuß auf Pilgerschaft ohne einen konkreten Ort als Ziel. Hinter sich zieht er an einem Seil eine traditionell gefertigte Glocke. Bei jedem Schritt über den unebenen Boden erklingt diese, durch die Bewegung des Gehens in Schwingung gebracht. Der Ton der Glocke eröffnet einen Dialog mit der Natur, ein Gespräch, das beide Elemente verbindet - gleich der Bewegung des Schreitens des Mönches, dessen Schritte zunehmend vom Weg und nicht von seinem Körper gelenkt zu sein scheinen.

„Alles Leben ist fließende Bewegung und fortwährende Veränderung. Der Weg zu einem erfüllten Leben liegt daher in der Erfahrung, dass wir nicht getrennt, sondern verbunden im Fluss mit Allem existieren. In der Gastfreundschaft einer anderen Kultur erfahren wir das Geschenk einer verbindenden Gemeinsamkeit.“



Satori (Film Still),
2K Video,
20.25 min., 2020

AIR artists-in-residence program Salzburg

Seit 1986 koordiniert die Abteilung Kultur, Bildung und Wissen das Künstler*innenaustausch Programm AIR der Stadt Salzburg. Das Programm fördert zum einen die Kooperation zwischen kulturell interessierten und aktiven Städten und bietet zum anderen heimischen und internationalen Kulturschaffenden die Möglichkeit, sich künstlerisch und persönlich temporär in anderen Lebens- und Arbeitsräumen zu verorten.

Das Programm richtet sich an Kunstschaffende, die ihren Lebens- und/oder Arbeitsschwerpunkt in Salzburg haben. Die Auswahl der Bewerber*innen obliegt einer Jury und findet nach Ablauf der Bewerbungsfrist der jeweils aktuellen Ausschreibung statt.

Weitere Informationen erhalten Sie bei: Mag.^a Martina Greil
E-Mail: martina.greil@stadt-salzburg.at
Tel.: +43 662-8072-3433